

Sächsische Landesbibliothek
24.06.86
Z. 91.20648

ZSWK	276
Kubi	286
Säbi	296
Mubi	206

Universitätszeitung

18. Juni 1986
29. Jahrgang
Nr. 12 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Machtvolles Bekenntnis für die Politik zum Wohle des Volkes und den Frieden

Die Studenten der TU bekundeten in überzeugender Weise ihre Zustimmung zum Wahlvorschlag der Nationalen Front/Bereits in den frühen Morgenstunden hohe Wahlbeteiligung/Optimistische und festliche Atmosphäre vor und in den Wahllokalen

Mit 100prozentiger Wahlbeteiligung und einmütiger Entscheidung für die Kandidaten der Nationalen Front bekräftigten am 8. Juni 1986 die Studenten der Technischen Universität Dresden überzeugend ihr festes Vertrauen in die Fortsetzung der vom XI. Parteitag der SED beschlossenen Politik zum Wohle des Volkes. Eindrucksvoll demonstrierten unsere Studierenden ihre Zustimmung zu den im Wahlprogramm genannten, auf Sozialismus und Frieden gerichteten Zielen und Aufgaben. Schon in den frühen Morgenstunden des von Lebensfreude und Zukunftsgewißheit erfüllten Wahlsonntags war Hochbetrieb vor und in den Wahllokalen, herrschte im Universitätsgelände eine stimmungsvolle, festliche und optimistische Atmosphäre. Allenthalben erklangen mitreißende Melodien, musizierten bzw. sangen das Blasorchester, der Chor und die Zentrale Singegruppe des Zentralen FDJ-Studentenklubs, sorgten zahlreiche Diskotheken für zündende Rhythmen.

Unsere FDJ-Gruppen war es Bedürfnis und Ehrensache, bereits frühzeitig an die Wahlurnen zu treten und sich in gemeinsamer Stimmenabgabe zur weiteren allseitigen Stärkung, zum weiteren Erblühen ihres sozialistischen Vaterlandes, der DDR, zu bekennen. Mit großer Begeisterung und originellen Ideen gestalteten die FDJler den Wahltag zu einem besonderen Höhepunkt. Solibares, Imbißstände, Trickfilmpaß, Computerspiele und vieles mehr waren stark gefragt, ebenso liebevoll eingerichtete Kinderspielzimmer für die Kleinen unserer Studenteneltern.

Die UZ-Jugendredaktion sah und hörte sich u. a. in der Mensa Mommsenstraße um, wo das Wahllokal der Sektionen Elektronik-Technologie und Feingeräte-technik sowie Elektrotechnik ihr Domizil hatte, und befragte Studenten und Mitarbeiter nach ihren Eindrücken und Vorhaben zum 8. Juni:

Gert Schönherr (83/11/06) sagte uns, daß die gesamte SG ohne Ausnahme geschlossen zur Wahl gekommen ist, um den Kandidaten der Nationalen Front ihr Vertrauen auszusprechen. In seiner FDJ-Gruppe herrscht ein gutes politisches Klima unter den Jugendfreunden. „Dieser Zusammenhalt hat sich schon oft bewährt, sei es bei den jährlichen Reservistenmärschen der Sektion 11, bei der Teilnahme an Großkundgebungen oder der Ausgestaltung von DSF-Veranstaltungen. Am heutigen Tag will die Seminargruppe gemeinsam in die Sächsische Schweiz wandern, zur Bastel.“

Die Seminargruppe 82/10/05 kam ebenfalls geschlossen zur Alten Mensa. FDJ-Gruppenleiter Andree Hingst berichtete uns, daß in seiner SG gemeinsam diskutiert wurde, wann man zur Wahl geht. Die Jugendfreunde waren der Meinung, daß ihre Stimmenabgabe für die Kandidaten der Nationalen Front ein politisches Bekenntnis ist und entschlossen sich deshalb, am 8. Juni schon frühzeitig zur Wahl zu gehen.

Von Jens Uhlenhut (85/11/06) erfuhren wir, daß in seinem Jahrgang ebenfalls seminargruppenweise gewählt wurde. Er kam mit seiner SG um 8 Uhr. Anschließend ging es in den Club 22 (Budapester Straße 22). „Dort trifft sich meine Klubmannschaft zum Fröhschoppen mit Schwarzbier.“

Grit Fuchs, die FDJ-Gruppenleiterin der 84/10/05, hatte sich bereiterklärt, am Wahltag als Soli-Einsatz beim Schallplattenverkauf in der Alten Mensa zu helfen, der dann auch ständig dicht umlagert war.

Grits SG kam inzwischen geschlossen zur Wahl. Nach ihren Plänen für den weiteren Tagesverlauf befragt, antworteten die Jugendfreunde, daß sie unmittelbar vor den Prüfungen stehen und den Sonntag zur Vorbereitung nutzen wollen.

Steffen Bernet ging zusammen mit seinen Kommilitonen gleichfalls sehr früh zur Stimmenabgabe. Er sagte uns, daß seine als „Sozialistisches Studentenkollektiv“ ausgezeichnete FDJ-Gruppe 84/11/01 anschließend in die Sächsische

Abgeordnete werden unsere Interessen bestens vertreten

Zu den ersten Studenten, die bereits in den frühen Morgenstunden ihre Stimme abgaben, gehörte Marlies Hahnfeld von der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft. „Ein bißchen aufgeregt“ war ich schon, denn es ist meine erste Wahl zu Volkskammer und Bezirkstag, an der ich teilnehmen“, sagte die 20jährige künftige Ingenieurökonomin für Elektrotechnik und Elektronik. Bereits um Webe:1 Uhr war sie gemeinsam mit ihrer Seminargruppe am Wahllokal erschienen.



Blumen für den ersten Wähler.



Schon zur Eröffnung der Wahllokale herrschte Hochbetrieb.

Fotos: Hojer



Unser FDJ-Blasorchester gab schwungvolle Platzkonzerte.



Gemeinsam kamen die FDJ-Gruppen bereits am frühen Morgen zur Stimmenabgabe.

Schweiz zum Wandern und Klettern fährt.

Der wissenschaftliche Assistent Gerald Heyn (Sektion Elektrotechnik, BAA) arbeitet im Wahlstab mit. Außerdem betreute er einige von seiner Sektion zur Verfügung gestellte Kleincomputer, auf denen die Studenten Schach u. a. spielen konnten. Mit Freude stellte er bei vielen deutlichen Interesse fest und gab Auskünfte zu Nutzungsmöglichkeiten dieser Rechner an der Sektion.

Auch die anderen aufgebauten Soli-Stände - u. a. mit Bauelementeverkauf (sie haben bereits Tradition) - erfreuten sich regen Zuspruchs.

(Die Gespräche führte Gunthart Mau von der Jugendredaktion)

Wieder Gastgeber für Hochschulkurs

Am 29. Juni dieses Jahres wird an unserer Universität der XX. Internationale Hochschulkurs für deutsche Sprache und Germanistik feierlich eröffnet. An den Kursen, die von der Sektion Angewandte Sprachwissenschaft und dem Institut für Deutsche Fachsprache veranstaltet werden, nahmen in den vergangenen neunzehn Jahren 1577 Germanisten, Hochschullehrer, Lektoren und Deutschlehrer von Hochschulen, Gymnasien und Oberschulen, Übersetzer und Technikwissenschaftler aus 39 Ländern teil.

Im Mittelpunkt dieser Weiterbildungsveranstaltungen stehen, entsprechend den fachlichen und speziellen beruflichen Interessen der Teilnehmer, Fragen der Sprachwissenschaft, insbesondere der naturwissenschaftlich-technischen Fachsprache und der deutschen Gegenwartssprache. Darüber hinaus vermitteln namhafte Wissenschaftler neue Erkenntnisse auf anderen Fachgebieten, so zur Landeskunde, zur Literatur der DDR und zur bildenden Kunst. Ausdrucksprachen mit Vertretern des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen, mit maßgebenden Persönlichkeiten des politischen und kulturellen

Lebens der Stadt Dresden und der Technischen Universität ermöglichen Einblicke in Wirtschaft, Sozialpolitik, Kunst und Bildungswesen. Seminare und Sprachübungen dienen der Auffrischung und Erweiterung sprachlicher Kenntnisse und Fertigkeiten.

Bei Exkursionen in die Umgebung Dresdens, beim Besuch von Museen und kulturellen Veranstaltungen werden den Teilnehmern interessante Informationen über das geistig-kulturelle Leben und die Traditionspflege in der DDR, verbunden mit nachhaltigen Eindrücken, gegeben.

Auch die mehr als 100 Teilnehmer des XX. Hochschulkurses, die vom 29. Juni bis zum 19. Juli Gäste der TU sein werden, erwartet nicht nur eine Zeit angespannter Arbeit, auch sie dürfen sowohl mit informativen Veranstaltungen als auch mit abwechslungsreichen Erlebnissen und herzlichen Begegnungen rechnen.

In dem Bestreben, auch mit dem zwanzigsten Hochschulkurs einen Beitrag zur internationalen Verständigung und Friedenssicherung zu leisten sowie den steigenden Anforderungen an die Fremdsprachenausbildung im Dienste einer immer engeren wirtschaftlichen Zusammenarbeit Rechnung zu tragen, freuen sich die Veranstalter auf ihre Gäste. Sie werden ihnen als Lehrkräfte wie als Gesprächspartner gute Gastgeber sein.

Hans Modrow beriet mit Sekretariat der SED-Kreisleitung unserer Universität

Die Schwerpunkte der politischen Führung und der Wissenschaftsstrategie unserer Universität nach dem XI. Parteitag standen am 11. Juni 1986 im Mittelpunkt einer Beratung des Genossen Hans Modrow, Mitglied des Zentralkomitees und 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, mit dem Sekretariat der SED-Kreisleitung.

Nach einem Auskunftsbericht des 1. Sekretärs der Kreisleitung, Genossen Rudi Vogt, und weiteren Beiträgen von Sekretariatsmitgliedern legte Genosse Modrow die künftigen Aufgaben dar, deren Lösung höchste Ansprüche an Ergebnisse, Niveau und Tempo wissenschaftlicher Arbeit stellt.

Wir stehen, so betonte er, unmittelbar an der Schwelle zu neuen gewaltigen Dimensionen der Leistungssteigerung, die es im Zeitraum des Fünfjahresplans 1986 bis 1990 zu erreichen gilt. Der Beitrag der TU bestehe darin, mit dem Blick auf das Jahr 2000 den erforderlichen Bildungs- und Forschungsvorlauf für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu gewährleisten und Spitzenpositionen in Wissenschaft und Technik, insbesondere bei der Meisterung der Schlüsseltechnologien, zu sichern. Dabei bilden die

gegenseitige Durchdringung von Wissenschaft und Produktion die engste stabile und verbindliche Kooperation mit den Industriekombinaten eine wesentliche Grundlage. Entsprechend unseren gesellschaftlichen, insbesondere den ökonomischen Erfordernissen der Stärkung des Sozialismus müsse die TU weiterhin Pionierarbeit in Lehre und Forschung leisten - in der Theoriebildung, der Grundlagenforschung, mit fundamentalen Lösungen, mit wissenschaftlich-technischen Spitzenleistungen von Weltgeltung, mit höchstem Ausbildungs- und Weiterbildungsanliegen und einer Atmosphäre, die diszipliniertes, effektives, schöpferisches und selbstbewusstes Studieren sowie alle Talente und Begabungen optimal fördert.

Unter dem abzuleitenden strategischen Konzept muß zugleich den wachsenden Erfordernissen und Maßstäben der engen Zusammenarbeit mit der UdSSR und im RGW gerecht werden. Höchste Ansprüche, so unterstrich Genosse Modrow, sind zur Bewältigung dieser Prozesse an die staatliche Leitung und an die Wissenschaftsorganisation zu stellen.

Die erfolgreiche, zielstrebige Lösung all dieser Aufgaben erfordert eine noch intensivere politisch-ideologische Arbeit der gesamten Parteiorganisation, verlangt höchste politische Ausstrahlungskraft und Vorbildwirkung jedes Genossen. Wir brauchen überall eine Atmosphäre, die Kämpfer für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt erzieht.

Gewerkschaftskollektive übernehmen anspruchsvolle Verpflichtungen

Der Kreisvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft an unserer Universität trat am 27. 5. 1986 zu seiner 8. erweiterten Tagung zusammen und beriet gemeinsam mit den BGL-Vorsitzenden die gewerkschaftlichen Aufgaben nach dem XI. Parteitag der SED. Wesentliche Grundlagen dieser Beratung waren die Beschlüsse des Parteitages, der 14. Tagung des FDGB-Bundesvorstandes und das richtungweisende Referat des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genossen Doz. Dr. Rudi Vogt.

Umfassend und anschaulich erläuterte er das Wesen der neuen Etappe der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR. Dafür, so betonte er, trägt jeder an seinem Arbeitsplatz hohe Verantwortung. Die Diskussionen zur effektiven Verwirklichung der Direktive des XI. Parteitages für die Entwicklung der Volkswirtschaft 1986 bis 1990 sowie des Volkswirtschaftsplanes 1987 seien dafür entscheidende Bewährungssituationen gewerkschaftlicher Arbeit. Eine wesentliche Aufgabe sei die Präzisierung der Wettbewerbsprogramme der Kollektive auf der Grundlage der Beschlüsse des XI. Parteitages

und der Vertrauensleutevollversammlung vom 29. 4. 1986 und ihre Unterstützung durch anspruchsvolle neue, persönliche und kollektive Verpflichtungen. Politische Standpunkte und gute Erfahrungen müßten die Kollektive jetzt umfassend in den SZ-Disput zur Auswertung des XI. Parteitages einbringen.

Unsere Kollektive beantworten die Beschlüsse des XI. Parteitages mit neuen Verpflichtungen, was auch in der regen Diskussion sichtbar wurde.

Der Kreisvorstand bestätigte das Referat des Genossen Dr. Vogt, das Schlußwort des Vorsitzenden des Kreisvorstandes, Genossen Dr. Klick, und den Bericht des Sekretariats, vorgelesen durch Genossen Dr. Lohse, stellvertretender Vorsitzender, als Arbeitsgrundlage und verabschiedeten einstimmig als Beschluß die „Aufgaben der Kreisgewerkschaftsorganisation in Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED“.

Der Vorsitzende des Kreisvorstandes sprach dem Sekretariat der SED-Kreisleitung den herzlichen Dank für die ständige Hilfe und Unterstützung der Arbeit unserer Kreisgewerkschaftsorganisation aus.

Koordinierungsvertrag unterzeichnet

Am 16. 5. 1986 wurde vom Rektor der TU Dresden, Genossen Prof. Dr. Knöner, und vom Generaldirektor des VEB Kombinat Zellstoff und Papier Heidenau (KZPH), Genossen Dipl.-Ing.-Ök. Würdinger, der Koordinierungsvertrag über die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit zwischen unserer Universität und dem KZPH in Anwesenheit des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Vogt, des Parteiorganisations ZK der SED im KZPH, Genossen Rütter, des 1. Prorektors, Genossen Prof. Dr. Garich, des Direktors der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, Genossen Prof. Dr. Raueber, sowie weiterer leitender Genossen unterzeichnet.

Zwischen beiden Einrichtungen besteht eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit, die sich bisher vor allem auf die Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik konzentrierte.

Dabei wurden hohe volkswirtschaftliche Ergebnisse in der Forschung u. a. auf dem Gebiet der Sekundärrohstoffverwertung und des Einsatzes von Holzstoff bei der Papierherstellung erbracht. Ent-

sprechend den Aufgabenstellungen des XI. Parteitages der SED für den Zeitraum 1986 bis 1990 bezieht der neue Vertrag weitere Sektionen in die Zusammenarbeit ein, insbesondere die Sektionen Forstwirtschaft und Wasserwesen. In der Forschung stehen Aufgaben bei der Nutzung einheimischer schnellwachsender Holzarten und besonders deren Verarbeitung zu Hochausbeute-Faserstoffen für die Papierherstellung sowie Aufgaben des Umweltschutzes im Mittelpunkt. Die bewährte interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Komplexen Forschungsaufgabe Forst-Holz der TU Dresden wird für die Erfüllung dieser Zielstellungen genutzt.

Für die über 500 Absolventen der TU Dresden, vor allem der Fachrichtung Papiertechnik, die im Kombinat tätig sind, werden neue Weiterbildungsmöglichkeiten geschaffen. Gemeinsam wird die materiell-technische Basis für Lehre und Forschung vergrößert. Damit entstehen die Voraussetzungen, die hohen volkswirtschaftlichen Aufgaben, die der XI. Parteitag an die Zellstoff- und Papiertechnik stellt, zu erfüllen.

Prof. Dr. sc. techn. Biehschmidt, Leiter des WB Papiertechnik



Beim Vertragsabschluß zwischen TU und Kombinat.

Foto: Rost